

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

WIEN, 1980-09-22

Zl. 01041/79-Pr.5/80

734 JAB

1980-09-29

zu 744 J

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Hagspiel, Dr. Leitner und Genossen, Nr. 744/J, vom 25. August 1980, betreffend Futterverbilligungsaktion für die Bergbauern.

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Anton Benya

Parlament  
1010 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Hagspiel, Dr. Leitner und Genossen, Nr. 744/J, betreffend Futterverbilligungsaktion für die Bergbauern, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Einleitend möchte ich feststellen, daß eine Maßnahme, die geeignet ist, den witterungsgeschädigten Bergbauern in Westösterreich durch eine gezielte Verbilligungsaktion für Futtererste eine Hilfestellung zu leisten, jedenfalls als absolut begründet betrachtet werden muß.

Antwort auf Frage 1:

Hinsichtlich der Notwendigkeit dieser Aktion wurden ausführliche Gespräche mit dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer für Vorarlberg, Landtagsabgeordneter Ignaz BATTLOGG, geführt, aber auch mit dem für Agrarfragen zuständige Landesrat Vorarlbergs Konrad BLANK. Die Einladung zu dieser Aktion an die Bundesländer und die Präsidentenkonferenz erfolgte anlässlich eines Fernsehinterviews nach den Gesprächen mit Präsident Battlogg und Landesrat Blank Mitte Juli. Anschließend

habe ich in einem persönlichen Schreiben vom 28. Juli 1980 alle Agrar-Landesräte der Bundesländer über das Erfordernis dieser Aktion informiert und dabei die Vorgangsweise einschließlich der finanziellen Bedeckung vorgeschlagen. Ferner habe ich in einer Besprechung am 5. September 1980, an der die Landes-Agrarreferenten teilnahmen, dieses Thema neuerlich erörtert.

Zu meinem Bedauern muß ich mitteilen, daß die Landes-Agrarreferenten und der Präsident der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs, meinem Vorschlag nicht zugestimmt haben und es daher leider zunächst zu keiner Futtergerste-Verbilligungsaktion kommen wird.

Antwort auf Frage 2:

In der Nr. 45 der Agrarwelt heißt es ausdrücklich: "Für eine Gerstenaktion wurde eine Verbilligung seitens des Landwirtschaftsministeriums um S 1,-- v o r g e s c h l a g e n ." In der Zeitung ist weiters davon die Rede, "daß die Verbilligungsaktion zu je einem Drittel vom Bund, den Ländern und aus dem Verwertungszuschuß abgedeckt werden sollte."

Aus dieser Textierung geht klar hervor, daß es sich hinsichtlich der Bedeckung der Verbilligungsaktion um einen Vorschlag handelte.

Ich bin der Ansicht, daß mir das Recht zusteht, die Bauern eingehend darüber zu informieren, welche Vorschläge ich den Ländern und Interessenvertretungen unterbreite. Ich würde mir jedenfalls nicht anmaßen, die Presseorgane der Landwirtschaftskammern, die häufig darüber berichten, welche Vorschläge und Forderungen die Kammern dem Ministerium übermitteln, und die oft auch den Meinungen der Landesagrarreferenten Raum geben, "zensurieren" zu wollen.

Der Vorwurf der Irreführung der Leser der Agrarwelt ist haltlos.

Der Bundesminister

